

Maria und der Heilige Geist

MARIALIS CULTUS 1974

In der Jungfrau Maria bezieht sich alles auf Christus und ist von ihm abhängig. Es war mit Blick auf Christus, dass Gottvater von Ewigkeit her sie auserwählte, die ganzheilige Mutter zu sein und stattete sie mit den Gaben des Geistes aus, die noch keinem gewährt wurden. 25

CATECHESI TRADENDAE 1979

Möge die Gegenwart des Heiligen Geistes auf die Fürsprache Marias hin der Kirche eine noch nie dagewesene Begeisterung in der katechetischen Arbeit gewähren, die für sie lebensnotwendig ist. 73

A CONCILIO CONSTANTINOPOLITANO I 1981

Christus, der Erlöser des Menschen und der Welt, ist der Mittelpunkt der Geschichte: „Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit“ (Hebr 13, 8)

Unsere Gedanken und unsere Herzen sind auf ihn gerichtet im Hinblick auf das kommende Ende des zweiten Jahrtausends, das uns von seinem ersten Kommen auf die Welt trennt: aber genau aus diesem Grund wenden sie sich an den Heiligen Geist, durch dessen Wirken seine menschliche Empfängnis geschehen war und auf die Jungfrau Maria, durch welche er empfangen und geboren wurde. 8

DIE JUNGFAU MARIA IN DER INTELLEKTUELLEN UND DER SPIRITUELLEN BILDUNG SCHREIBEN DER KONGREGATION FÜR KATHOLISCHE BILDUNG 1988

Die Beziehung zwischen Maria und dem Heiligen Geist muss auch angesichts Christi gesehen werden. 8

Beziehung zwischen dem Heiligen Geist und Maria 16

BRIEF ANLÄSSLICH DES MARIANSCHEN JAHRES 1988

(Die Mutterschaft Marias) soll von ihr als einem „Vorbild“ auf die ganze Kirche übertragen werden, die der Welt am Tage der Herabkunft des Heiligen Geistes, des Parakleten offenbart wird. 21

Maria, die mystische Braut des Heiligen Geistes 39

KATECHISMUS DER KATHOLISCHEN KIRCHE 1994

Der Heilige Geist und Maria: 485, 486, 504, 695, 697, 722, 723, 724, 725, 726, 744, 2673, 2676, 2682

Die Inkarnation und Maria: 461, 466, 467, 469, 470, 475, 476, 483, 485, 602, 973

Vom Geist überschattet (Inkarnation)

LUMEN GENTIUM 1964

(Christus) hat durch den Heiligen Geist Fleisch angenommen aus Maria, der Jungfrau 52

... der sie schon bei der Verkündigung überschattet hatte 59

... (gebar) durch das Überschatten des Heiligen Geistes 63

Christus... empfangen vom Heiligen Geist 65

SOLEMNIS PROFESSIO FIDEI 1968

von der Jungfrau Maria durch die Kraft des Heiligen Geistes 11

BEHOLD, YOUR MOTHER (USA) 1973

Der barmherzige Vater greift in der Menschheitsgeschichte ein, um den neuen Adam zu entsenden, der von der Jungfrau Maria durch die Kraft des Heiligen Geistes geboren wurde. 24

Die belebende Kraft des unsichtbaren Geistes überschattete die Jungfrau und Gott wird sichtbar als der Sohn Marias gegenwärtig gemacht. Die Mutter Jesu ist die neue und vollkommene Bundeslade. 27

Durch die Stärke ihres Glaubens... und durch die Kraft des Geistes wird Maria die Mutter Jesu, des Sohnes Gottes im menschlichen Fleische. (33 siehe auch 115)

Im Alten Testament ist vorhergesagt worden, dass der Geist alles neu beleben, ein neues Volk schaffen und das Gesicht der Erde erneuern würde. Der Geist, der überschattet und die jungfräuliche Empfängnis des Sohnes der Maria bewirkt, ist derselbe machtvolle Geist. 48

Offen gegenüber dem überschattenden Geist, wie es die Jungfrau Maria gewesen ist, empfängt die Kirche das Wort Gottes und erzeugt Leben. 79

Christus wird vom überschattenden Geist empfangen; aus dem Ausgießen des Geistes an Pfingsten wird Christus in seinen Mitgliedern geboren, die die Kirche bilden. (79 siehe auch 115)

Jede richtige Erkenntnis der Rolle Marias muss im Zusammenhang mit der vorherrschenden Stellung des Heiligen Geistes gesehen werden... Der Hl. Lukas zeigt uns Maria als die demütige Frau, die durch den Heiligen Geist überschattet wurde, damit Christus gebildet wird. „Gott sandte seinen Sohn, geboren von einer Frau, ... damit wir die Sohnschaft erlangen.“ (Gal 4,4; LG 52) 112

Sie gebar Jesus durch die Kraft des Geistes. Ebenso wird Christus durch den Geist geboren und lebt in uns. 118

„Tempel des Heiligen Geistes,“ (LG 53) sie fährt fort, einen besonderen Einfluss auszuüben... 127
siehe auch: 133, 135

MARIALIS CULTUS 1974

„... keinen Mann erkennen, aber vom Heiligen Geist überschattet.“ (LG 63) 19

durch das Wirken des Heiligen Geistes [ist Maria] Mutter des fleischgewordenen Wortes geworden. 22

(Die Väter betrachteten:) „Der Heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten“ (Lk 1, 35) und „Maria erwartete ein Kind durch das Wirken des Heiligen Geistes... Sie hat das Kind, das in ihr ist, vom Heiligen Geist empfangen.“ (Mt 1,18-20) 26

Die Väter sahen im Eingreifen des Geistes ein Tun, das die Jungfräulichkeit Marias heiligte und sie fruchtbar machte (Ambrosius etc) und sie in die „Residenz des Königs“ oder „Brautgemach des Wortes“, den „Tempel“ oder „das Gezelt des Herrn,“ (Hieronymus, etc) die „Bundeslade“ oder „die Arche der Heiligkeit,“ (Severus von Antiochien, etc) umwandelte; alles reiche Titel, die an die Heilige Schrift erinnern. 26

Vor allem suchten die Väter Zuflucht in der Fürsprache der Jungfrau, um vom Geist die Fähigkeit zu erlangen, Christus in ihrer eigenen Seele zu erwecken, wie der Hl. Ildephons in einem Bittgebet bezeugt, das durch seine Lehre und seine andächtige Kraft überrascht: „Ich bitte dich, Heilige Jungfrau, dass ich von jenem Geist Jesus empfangen, durch den du Jesus geboren hast. Möge meine Seele Jesus durch den Heiligen Geist empfangen, durch den dein Leib Jesus empfangen hat (...) in jenem Geist möchte ich Jesus lieben, in dem du ihn als Herrn und Sohn anbetest.“ 26

CATECHESI TRADENDAE 1979

die Jungfrau des Pfingstfestes 73

A CONCILIO CONSTANTINOPOLITANO I 1981

Die Seligste Jungfrau ist diejenige, die durch das Überschatten durch die Kraft der Dreifaltigkeit das Geschöpf war, das am engsten mit dem Erlösungswerk verbunden ist. 3

Die Menschwerdung des Wortes fand unter ihrem Herzen durch die Kraft des Heiligen Geistes statt. 3

Die beiden Sätze des Glaubensbekenntnisses von Nizäa und Konstantinopel: „Et Incarnatus est de Spiritu Sancto“ und „Credo in Spiritum Sanctum, Dominum et Vivificantem“ erinnern uns daran, dass das größte Werk des Heiligen Geistes, eines auf das sich alle anderen fortwährend wie auf eine Quelle beziehen, gerade die Menschwerdung des Ewigen Wortes ist durch die Kraft des Geistes durch die Jungfrau Maria. 8

DOMINUM ET VIVIFICANTEM 1986

Die Jungfrau Maria, die „durch den Heiligen Geist empfangen hatte.“ (vgl. 1,35) 16

Und diese Menschwerdung des Wortes Gottes kam durch „die Kraft des Heiligen Geistes zustande.“ Die beiden Evangelisten, denen wir die Erzählung über die Geburt und die Kindheit von Jesus von Nazaret verdanken, drücken sich über diese Angelegenheit gleichermaßen aus. Nach Lukas fragt Maria bei der Verkündigung der Geburt Jesu: „Wie soll dies geschehen, da ich keinen Mann habe?“ und sie erhält diese Antwort: „Der Heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden.“ (Lk 1, 34 f)

Matthäus berichtet direkt: „Mit der Geburt Jesu war es so... zeigte, dass sie ein Kind erwartete, durch das Wirken des Heiligen Geistes (Mt 1,18) ... Josef erhält die folgende Erklärung in einem Traum: „Fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen, denn das Kind, das sie erwartet ist vom Heiligen Geist; sie wird einen Sohn gebären, ihm sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen.“ (Mt 1,20f) 49

REDEMPTORIS MATER 1987

[Der Hl. Geist] bildete in ihrem jungfräulichen Leib die menschliche Natur Christi 1

„durch die Kraft des Heiligen Geistes wurde von der Jungfrau Maria geboren“ 5

„Der Heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; deshalb wird auch das Kind heilig und ‚Sohn Gottes‘ genannt werden.“ (Lk 1,35) 9 siehe auch 12, 31

„Wir sehen Maria andächtig die Gabe des Geistes herbeiflehen, der sie bereits bei der Verkündigung überschattet hatte.“ (Apg 1,14; LG 59) 24 siehe auch 26, 38

In der Heilsökonomie der Gnade, die durch das Tun des Heiligen Geistes bewirkt wird, gibt es eine einzigartige Übereinstimmung zwischen dem Augenblick der Menschwerdung des Wortes und dem Augenblick der Geburt der Kirche. Die Person, die diese beiden Momente verbindet, ist Maria: Maria in Nazaret und Maria im Abendmahlssaal in Jerusalem: In beiden Fällen zeigt ihre diskrete, jedoch wichtige Gegenwart den Weg der „Geburt des Heiligen Geistes“ an. So wird jene, die im Geheimnis Christi als Mutter zugegen ist - durch den Willen des Sohnes und der Kraft des Heiligen Geistes – im Geheimnis der Kirche gegenwärtig. 24, 44

„Alle rettenden Einflüsse der Seligen Jungfrau...“ (LG 60) Diesem rettenden Einfluss wird vom Heiligen Geist Kraft gegeben der, genauso wie er die Jungfrau Maria überschattet hat, als er in ihr die göttliche Mutterschaft beginnen ließ, auf eine ähnliche Weise ständig sie in ihrer Fürsorge für die Brüder und Schwestern ihres Sohnes bestärkt. 38

SCHREIBEN AN ALLE PRIESTER ZUM GRÜNDONNERSTAG 1988

Die Menschwerdung wurde durch den Heiligen Geist bewirkt, als er auf die Jungfrau von Nazaret herabkam und sie ihr Fiat als Erwiderung auf die Botschaft des Engels sprach (vgl. Lk 1, 38). 1

DIE JUNGFRAU MARIA IN DER INTELLEKTUELLEN UND DER SPIRITUELLEN BILDUNG 1988

[Maria] empfing den Sohn Gottes seiner menschlichen Natur nach durch das Wirken des Heiligen Geistes in ihrem jungfräulichen Schoß (vgl. LG 57, 61). 7

durch die Kraft desselben Geistes (vgl. Lk 1,35) empfing sie in ihrem jungfräulichen Schoß und brachte Jesus auf die Welt (vgl. LG 52, 63, 65). 8

Mit ihnen zusammen einstimmig verharrend, erblicken wir Maria, die die Gabe des Geistes herbeifleht, der sie bereits bei der Verkündigung überschattet hatte (LG 59). 8

MULIERIS DIGNITATEM 1988

Nur durch die Kraft des Heiligen Geistes, der sie „überschattete,“ konnte Maria das glauben, was „bei den Menschen unmöglich ist, aber nicht bei Gott“ (vgl. Mk 10, 27). 3

Die besondere Verbundenheit der Theotokos mit Gott... ist eine reine Gnade und als solche ein Geschenk des Heiligen Geistes. 4

Der Heilige Geist wird über dich kommen - deine Mutterschaft wird nicht die Folge eines ehelichen „Erkennens“ sein, sondern wird das Wirken des Heiligen Geistes sein: die „Kraft des Höchsten“ wird das Geheimnis der Empfängnis des Sohnes und seiner Geburt „überschatten“... 17 siehe auch 20

Dieses „prophetische,“ Merkmal der Frau in ihrer Fraulichkeit findet seinen erhabensten Ausdruck in der Jungfrau und Gottesmutter. Bei ihr wird auf vollkommenste und unmittelbarste Weise die innige

Vereinigung der Ordnung der Liebe - die durch eine Frau in die Welt der menschlichen Personen einzieht - mit dem Heiligen Geist deutlich. Maria vernimmt bei der Verkündigung: „Der Heilige Geist wird über dich kommen.“ (Lk 1, 35) 29

REDEMPTORIS CUSTOS 1989

„Mit der Geburt Jesu war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete - durch das Wirken des Heiligen Geistes.“ (Mt 1,18) 2

Der Ursprung der Schwangerschaft Marias „aus dem Heiligen Geist“ wird jedoch ausführlicher und genauer beschrieben, worin uns Lukas über die Verkündigung der Geburt Jesu berichtet: „Der Engel Gabriel wurde von Gott in eine Stadt in Galiläa Namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Hause David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.“ (Lk 1,26-27) 2

Der Engel antwortet: „Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden“ (Lk 1,35). 2

... denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist... (Mt 1, 20). 2

Der göttliche Bote führt Josef in das Geheimnis der Mutterschaft Marias ein. Sie, die dem Gesetz seine Frau ist, aber eine Jungfrau bleibt, ist durch die Kraft des Heiligen Geistes Mutter geworden. 3

TERTIO MILLENIO ADVENIENTE 1994

Vor zweitausend Jahren wurde der Sohn Gottes durch die Kraft des Heiligen Geistes Mensch und wurde durch die unbefleckte Jungfrau Maria geboren. 26

Maria, die das fleischgewordene Wort durch die Kraft des Heiligen Geistes empfing... 48

KATECHISMUS DER KATHOLISCHEN KIRCHE 1994

Das Apostolische Glaubensbekenntnis: Er wurde durch die Kraft des Heiligen Geistes empfangen und von der Jungfrau Maria geboren.

Glaubensbekenntnis von Nizäa: durch die Kraft des Heiligen Geistes wurde er von der Jungfrau Maria geboren und wurde Mensch.

... Gott forderte Josef auf, „Maria als seine Frau zu sich zu nehmen, denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist,“ so dass Jesus, „der Christus genannt wird,“ von der Frau Josefs als messianischer Nachkomme Davids geboren werde (Mt 1, 20). 437

Jesus wird im Schoß der Jungfrau Maria durch den Heiligen Geist empfangen, denn er ist der Neue Adam, der die neue Schöpfung eröffnet: „Der erste Mensch stammte von der Erde und ist auch Erde; der zweite Mann stammt aus dem Himmel“ (1 Kor 15, 45, 47). Die menschliche Natur ist von seiner Empfängnis an vom Heiligen Geist erfüllt, denn Gott „gibt ihm den Geist reichlich“ (Joh 3,34). Von „seiner Fülle“ als dem Haupt der erlösten Menschheit „haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.“ (Joh 1,16; vgl. Kol 1,18) 456

Wir antworten, indem wir mit dem Glaubensbekenntnis von Nizäa bekennen: „Für uns Menschen und um unseres Heiles Willen ist er vom Himmel herabgekommen; durch die Kraft des Heiligen Geistes hat er durch die Jungfrau Maria Fleisch angenommen und ist Mensch geworden.“ 504

Denn Jesus ist der Gesalbte Gottes auf eine einzigartige Weise: die menschliche Natur, die der Sohn annahm, wurde völlig durch den Heiligen Geist gesalbt. Der Heilige Geist etablierte ihn als Christus (vgl. Lk 4,18f). Die Jungfrau Maria empfing Christus durch die Kraft des Heiligen Geistes, der durch den Engel ihn als Christus bei seiner Geburt verkündete und der Simeon veranlasste, in den Tempel zu kommen, um Christus, den Herrn, zu sehen... (vgl. Lk 2,11; 26–27). 695

Licht und Schatten: Diese beiden Bilder kommen miteinander bei den Offenbarungen des Heiligen Geistes vor .. im Heiligen Geist vollendet Christus diese Bilder. Der Geist kommt auf die Jungfrau Maria herab und „überschattet“ sie, so dass sie empfangen und Jesus auf die Welt bringen kann... (Lk 1,35). 697

In Maria verwirklicht der Heilige Geist den Plan der liebevollen Güte des Vaters. Mit und durch dem Heiligen Geist empfängt die Jungfrau und bringt den Sohn Gottes auf die Welt. Durch die Kraft des Heiligen Geistes und ihres Glaubens wird ihre Jungfräulichkeit auf eine einzigartige Weise fruchtbar (vgl. Lk 1,26-38). 723

ROSARIUM VIRGINIS MARIE 2002

Niemand hat sich der Betrachtung des Antlitzes Jesu so getreu hingeeben wie Maria. Die Augen ihres Herzens haben sich in gewisser Weise schon bei der Verkündigung auf ihn gerichtet, als sie ihn durch die Kraft des Heiligen Geistes empfing. 10

ECCLESIA DE EUCHARISTIA 2003

Von Maria wurde verlangt zu glauben, dass der eine, den sie „durch den Heiligen Geist“ empfing, „der Sohn Gottes.“ war (Lk 1, 30-35) In Fortführung des Glaubens der Jungfrau werden wir im eucharistischen Geheimnis aufgefordert zu glauben, dass derselbe Jesus Christus, der Sohn Gottes und der Sohn Marias in seinem ganzen gottmenschlichen Sein unter den Zeichen von Brot und Wein gegenwärtig ist. 55

Vom Heiligen Geist geformt

LUMEN GENTIUM 1964

(Maria) vom Heiligen Geist gestaltet und zu einer neuen Kreatur gebildet (vgl. Germanus von Konstantinopel, Hom. in Annunt. Deiparae. PG 98, 328 A, etc.). 56
(Magnificat), prophetisches Loblied, das sie unter der Inspiration des Heiligen Geistes hervorbrachte. 3

MENSE MAIO 1965

Auch fordern Wir euch dazu auf, dass ihr in jeder Diözese und jeder Pfarrei während des Monats Mai Vorkehrungen für besondere Gebete trifft, lasst uns besonders am Fest Maria Königin feierliche öffentliche Gebete sprechen. 13

CHRISTI MATRI ROSARII 1966

Am gleichen Tag (4. Oktober 1966) werden Wir selbst in den Petersdom gehen,.... um der jungfräulichen Gottesmutter, der Beschützerin der Christenheit und Mittlerin des Friedens, besondere Gebete darzubringen. 20

SIGNUM MAGNUM 1967

Sie beachtete freiwillig und ernsthaft zu jeder Zeit die innere Stimme des Heiligen Geistes. 16

MARIALIS CULTUS 1974

Gott stattete sie mit Gaben des Geistes aus, wie sie noch keinem anderen zuteil geworden sind. 25 Theologisches Nachdenken und die Liturgie haben in der Tat festgestellt, dass das heiligmachende Eingreifen des Geistes bei der Jungfrau von Nazaret ein Höhepunkt des Wirkens des Geistes in der Heilsgeschichte war. So schrieben zum Beispiel einige Väter und Schriftsteller der Kirche dem Wirken des Geistes die ursprüngliche Heiligkeit Marias zu, die gewissermaßen „durch den Heiligen Geist zu einer Art neuer Substanz und neuer Kreatur gemacht wurde“ (LG 56). 26

GAUDETE IN DOMINO 1975

Das Erreichen einer solchen Auffassung ist nicht nur eine Frage der Psychologie. Sie ist auch eine Frucht des Heiligen Geistes. Dieser Geist, der in Fülle in der Person von Jesus wohnt, machte ihn während seines irdischen Lebens so aufmerksam gegenüber den Freuden des täglichen Lebens, so taktvoll und überzeugend, um dadurch die Sünder auf den Weg zu einer erneuerten Jugend des Herzens und des Geistes zurückzuführen. Es ist derselbe Geist, der die Heilige Jungfrau und alle Heiligen beseelt hat.

REDEMPTORIS HOMINIS 1979

unter dem besonderen Einfluss des Heiligen Geistes... 22

A CONCILIO CONSTANTINOPOLITANO I 1981

In ihr brach eine neue Menschheit an, die durch Christus in der Welt dargestellt wurde, um den ursprünglichen Plan des Bundes mit Gott zur Vollendung zu bringen, der durch den Ungehorsam des ersten Menschen gebrochen wurde. 4

REDEMPTORIS MATER 1987

Und wie kraftvoll ist doch das Wirken der Gnade in ihrer Seele, wie alles durchdringend ist die Einwirkung des Heiligen Geistes und seines Feuers und seiner Kraft! 18

DIE JUNGFRAU MARIA IN DER INTELLEKTUELLEN UND DER SPIRITUELLEN BILDUNG 1988

„Sie wurde gewissermaßen durch den Heiligen Geist zu einer neuen Kreatur gestaltet und geformt.“ (LG 56)

VERITATIS SPLENDOR 1993

Maria erfährt in vollkommener Fügsamkeit zum Geist den Reichtum und die Universalität der Liebe Gottes, die ihr Herz öffnet und es fähig macht, die gesamte Menschheit zu umfassen. 120

TERTIO MILLENIO ADVENIENTE 1994

(Maria, die)... sich dann in ihrem ganzen Leben von seiner inneren Wirkung leiten ließ, wird während dieses Jahres vor allem als die Frau betrachtet und nachgeahmt, die der Stimme des Geistes gehorsam ist, eine Frau der Stille und des Zuhörens, eine Frau der Hoffnung, die wie Abraham den Willen Gottes annahm „gegen alle Hoffnung zu hoffen“ (vgl Röm 4,18). 48

KATHECHISMUS DER KATHOLISCHEN KIRCHE 1992

Die Väter der Ostkirche nennen die Mutter Gottes „die Ganzheilige“ (Panagia) und preisen sie als „von jedem Makel der Sünde befreit, als ob sie durch den Heiligen Geist gestaltet und als eine neue Kreatur geformt wurde“ (LG 56). Durch die Gnade Gottes blieb Maria ihr ganzes Leben lang befreit von jeglicher persönlicher Sünde. 493 Der Heilige Geist rüstete Maria durch seine Gnade. Es war zurecht, dass die Mutter von ihm, in dem „die ganze Fülle der Göttlichkeit leiblich wohnt“ (Kol 2, 9) selbst „voll der Gnade“ sein sollte. Sie wurde aus reiner Gnade ohne Sünde als das demütigste aller Geschöpfe empfangen und als das Berufenste, um das unbeschreibliche Geschenk des Allmächtigen Willkommen zu heißen. Mit Recht grüßt sie der Engel als die ‚Tochter Zions: Freue dich‘ (vgl. Zef 3, 14; Sach 2, 14) Es ist die Danksagung des ganzen Gottesvolkes und somit der Kirche, die Maria in ihrem Lobgesang (vgl. Lk 1,46-55) zum Vater im Heiligen Geist emporsteigen lässt, während sie in sich den ewigen Sohn trägt. 722 In der Fülle der Zeit vollendet der Heilige Geist in Maria alle Vorbereitungen für das Kommen Christi unter das Gottesvolk. Durch das Wirken des Heiligen Geistes in ihr gibt der Vater der Welt den Emmanuel, den ‚Gott mit uns‘ (Mt 1,23). 744

VITA CONSECRATA 1996

In der Betrachtung des gekreuzigten Christus finden alle Berufungen ihre Inspiration. Aus dieser Betrachtung zusammen mit der ursprünglichen Gabe des Geistes nehmen alle Gaben und im besonderen die des gottgeweihten Lebens ihren Ausgang. Nach Maria, der Mutter Jesu, ist es Johannes, der diese Gabe empfängt ... Johannes ist der Jünger, den Jesus liebte, der Zeuge, der mit Maria zusammen am Fuße des Kreuzes stand (vgl. Joh 19, 26-27) ... Johannes mit Maria zusammen ist unter den ersten in einer langen Reihe von Männern und Frauen, die seit den Anfängen der Kirche bis zu ihrem Ende von Gottes Liebe berührt werden und sich aufgerufen fühlen, dem Lamme zu folgen (vgl. Offb. 14, 1- 5). 23 Das Gottgeweihte Leben blickt auf sie als erhabenes Vorbild der ... Offenheit gegen über dem Geist 28

ROSARIUM VIRGINIS MARIAE 2002

Wenn wir im Rosenkranz zu Maria, dem Heiligtum des Heiligen Geistes (vgl. Lk 1, 35), flehen, stellt sie sich für uns vor den Vater, der sie mit Gnaden erfüllt hat und vor den Sohn, der aus ihrem Schoß geboren wurde, um für uns und mit uns zu beten. 16 ... indem sie Christus und seine Mutter in der Herrlichkeit des Himmels betrachten, sehen sie das Ziel, zu dem jeder von uns berufen ist, wenn wir es zulassen, dass wir uns vom Heiligen Geist heilen und umwandeln lassen. Man kann somit sagen, dass jedes Rosenkranzgeheimnis, wenn es sorgfältig meditiert wird, Licht auf das Geheimnis des Menschen wirft. 25

Gnadenfülle

LUMEN GENTIUM 1964

Tempel des Heiligen Geistes 53

... wegen dieses Geschenkes der erhabenen Gnade übertrifft sie bei weitem alle Kreaturen im Himmel als auf Erden. 53

einzigartige Heiligkeit, die auf göttliche Anweisung hin als „voll der Gnade“ (vgl. Lk 1,28) bezeichnet wird. 56

Anmerkung: Artikel unter „Heiligkeit“ verweisen ebenso auf Mariens Gnadenfülle

SIGNUM MAGNUM 1967

Es war diese vollkommene Harmonie zwischen göttlicher Gnade und ihres eigenen menschlichen Handelns, die der Heiligsten Dreifaltigkeit die Ehre gaben und sie zum krönenden Ruhm der Kirche machten. 16

Durch Gottes gütige Fügung haben ihre freiwillig vorgebrachte Zustimmung und ihr hochherziges von Gott inspiriertes Bestreben sehr zum Erreichen der Erlösung der Menschheit beigetragen - und tun es noch immer. 21

hinterließ ihm seine eigene Mutter zusammen mit der reichen Fülle an Gnaden und Tugenden als spirituelles Erbe, das sie angesammelt hatte. 32

„Als der Heilige Geist zu ihr kam, erfüllte er sie mit Gnade für sich selbst; als derselbe Geist sie wiederum erfüllte, wurde sie auch für uns an Gnaden reichlich und überströmend geheiligt“ (Hl. Bernhard). 32

SOLEMNIS PROFESSIO FIDEI 1968

[Gott] erfüllte sie mehr als alle anderen Geschöpfe mit der Gabe der Gnade (vgl. LG 53). 14

BEHOLD YOUR MOTHER (USA) 1973

Als „Tempel des Heiligen Geistes“ (LG 53) fährt sie fort, einen besonderen Einfluss aus- zuüben... 127

MARIALIS CULTUS 1974

Tempel des Heiligen Geistes 11

(Die Väter) sahen in der geheimnisvollen Beziehung zwischen dem Geist und Maria einen Aspekt, der stark an die Ehe erinnert und der von Prudentius dichterisch so geschildert wurde: „Die unverheiratete Jungfrau vermählte sich mit dem Geist,“ und sie nannten sie den „Tempel des Heiligen Geistes,“ (Isidore), ein Ausdruck, der den heiligen Charakter der Jungfrau hervorhebt, die nun der ständige Aufenthalt des Geistes Gottes ist. 26

Indem sie angestrengt die Lehre des Parakleten erforschten, entdeckten sie, dass aus ihm, wie aus einer Quelle, die Fülle der Gnaden (vgl. Lk 1,28) und der Reichtum der Gaben herausströmte, der sie schmückte. 26

Ermahnt jeden... tiefer über das Wirken des Heiligen Geistes in der Heilsgeschichte nachzudenken und zu gewährleisten, dass christliche Schriften seinem lebensspendenden Wirken die gebührende Bedeutung zukommen lassen. Eine solche Erforschung wird besonders die verborgene Verbindung zwischen dem Geist Gottes und der Jungfrau von Nazaret herausheben und den Einfluss zeigen, den beide auf die Kirche ausüben. 27

[Maria ist] Mutter des Sohnes Gottes und daher geliebte Tochter des Vaters und Tempel des Heiligen Geistes – „Maria, die infolge ihrer außergewöhnlichen Gnade, weit größer als irgendein anderes Geschöpf auf der Erde oder im Himmel ist.“ (LG 53) 56

REDEMPTORIS MATER 1987

(„Die Fülle der Zeit“) bezeichnet den Augenblick, als der Heilige Geist, der bereits die Fülle der Gnade in Maria von Nazaret eingegossen hatte, in ihrem jungfräulichen Schoß die menschliche Natur Christi bildete. 1

Die Mutter des Erlösers hat im Heilsplan eine ganz besondere Stellung; denn „als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem Gesetz unterstellt, damit er die freikaufe, die unter dem Gesetze stehen, und damit wir die Sohnschaft erlangen. Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unser Herz, den Geist, der ruft: Abba, Vater“ (Gal 4, 4-6). 1

Wenn auch der Gruß und die Anrede „du Begnadete“ all dies bedeuten, so beziehen sie sich im Zusammenhang der Verkündigung des Engels doch vor allem auf die Erwählung Marias zur Mutter des Sohnes Gottes. Zugleich aber weist die Fülle der Gnade auf das gesamte übernatürliche Gnadengeschenk hin, das Maria besitzt, weil sie zur Mutter Christi erwählt und bestimmt worden ist. 9

Nach der Lehre, wie sie von der Kirche in feierlichen Dokumenten formuliert worden ist, hat sich diese „herrliche Gnade“ an der Mutter Gottes dadurch gezeigt, daß sie „auf erhabener Weise“ erlöst worden ist. Kraft der reichen Gnade des geliebten Sohnes und wegen der Erlöserdienste dessen, der ihr Sohn werden wollte, ist Maria vom Erbe der Ursünde bewahrt worden. Auf diese Weise gehört sie vom ersten Augenblick ihrer Empfängnis, das heißt ihrer eigenen Existenz, an zu Christus; sie hat Anteil an der heilenden und heiligmachenden Gnade und an jener Liebe, die vom „geliebten Sohn“ ausgeht, dem Sohn des ewigen Vaters, der durch die Menschwerdung ihr eigener Sohn geworden ist. Darum ist es zutiefst wahr, daß Maria durch den Heiligen Geist auf der Ebene der Gnade, das heißt der Teilhabe an der göttlichen Natur (vgl. 2 Petr 1, 4), von demjenigen das Leben empfängt, dem sie selbst es, auf der Ebene irdischer Zeugung, als Mutter gegeben hat. 10

DIE JUNGFRAU MARIA IN DER INTELLEKTUELLEN UND DER SPIRITUELLEN BILDUNG 1988

ist auf eine besondere Weise sein Tempel (vgl. LG 53) 8

MULIERIS DIGNITATEM 1988

(Die Verkündigung) hat einen deutlichen interpersonalen Charakter: es ist ein Dialog. Wir können ihn nur vollständig begreifen, wenn wir das gesamte Gespräch zwischen dem Engel und Maria in den Kontext der Worte: „voll der Gnade“ stellen (vgl. RM 7-11). Die Gnade schiebt niemals die Natur beiseite oder hebt sie auf, sondern vielmehr macht sie sie vollkommen und adelt sie. Daher bedeutet jene „Gnadenfülle“, die der Jungfrau aus Nazaret im Hinblick darauf, daß sie Theotókos werden sollte, gewährt worden ist, zugleich die Fülle der Vollkommenheit all dessen, „was kennzeichnend für die Frau ist“, was „das typisch Frauliche ist“. Wir befinden uns hier gewissermaßen am Höhepunkt und beim Urbild der personalen Würde der Frau. 5

VERITATIS SPLENDOR 1993

„voll der Gnade“ 106

KATECHISMUS DER KATHOLISCHEN KIRCHE 1994

Maria, ganzheilige immer jungfräuliche Gottesmutter ist das Meisterwerk der Mission des Sohnes und des Geistes in der Fülle der Zeit. Zum ersten Mal im Heilsplan und weil sein Geist sie vorbereitet hatte, hat der Vater die Wohnung gefunden, wo sein Sohn und sein Geist unter den Menschen wohnen konnten. In diesem Sinn hat die Überlieferung der Kirche oft die schönsten Texte über die Weisheit in Bezug auf Maria gedeutet (vgl. Spr 8,1-9; Sir 24). Maria wird in der Liturgie als „der Sitz der Weisheit“ besungen und dargestellt. 721

In ihr fingen an, die „Wunder Gottes“ sich zu offenbaren, die der Geist in Christus und der Kirche vollenden sollte... 722

ORIENTALE LUMEN 1995

In diesem Geheimnis (Glaube an Jesus Christus) haben die mit ihren Bischöfen vereinten Gläubigen Zugang zu Gott dem Vater durch den Sohn, dem Wort, der Fleisch wurde, der gelitten hat und durch das Ausgießen des Heiligen Geistes verherrlicht wurde. Und so, indem sie „Teilhaber der göttlichen Natur“ (2 Petr 1,4) geworden sind, in die Gemeinschaft der Allerheiligsten Dreifaltigkeit eintreten. Diese Wesenszüge beschreiben die orientalische Auffassung des Christseins. Sein oder ihr Ziel ist die Teilhabe an der göttlichen Natur durch die Teilnahme am Geheimnis der Allerheiligsten Dreifaltigkeit...
6

Auf diesem Weg der Gottwerdung gehen diejenigen voraus, die durch Gnade und durch Einsatz auf dem Weg des Guten „Christus am ähnlichsten gemacht worden sind: die Märtyrer und die Heiligen.“ Und unter diesen nimmt die Jungfrau Maria einen ganz und gar besonderen Platz ein. Aus ihr spross der Trieb Jesses hervor (vgl. Jes 11,1). 6

VITA CONSECRATA 1996

Maria ist das Modell für einen Gnadenempfang durch menschliche Geschöpfe 28

In Maria, „dem Tempel des Heiligen Geistes,“ (LG 59) strahlt die ganze Pracht der neuen Schöpfung hervor. 28 28

ROSARIUM VIRGINIS MARIE 2002

Wenn wir im Rosenkranz zu Maria, dem Heiligtum des Heiligen Geistes (vgl. Lk 1,35) flehen, dann stellt sie sich für uns vor den Vater, der sie mit Gnaden erfüllt hat und vor den Sohn, der aus ihrem Schoß geboren wurde, und betet mit uns und für uns. 16